

# Inhaltsverzeichnis

Einleitung	13
I. Überblick und Problembeschreibung	13
II. Kontextualisierung des »margin of appreciation«: Die EMRK und der EGMR	15
III. Regeln, Prinzipien und der Begriff der Abwägung	17
IV. Verhältnismäßigkeit	20
V. Abwägung, Spielräume und formelle Prinzipien	21
VI. These	22
VII. Gang der Arbeit	24
1. Teil: Der »margin of appreciation«	25
I. Bestimmung des Begriffs »margin of appreciation«	25
II. Funktionen des »margin of appreciation«	27
III. Begründung des »margin of appreciation«	29
1. Souveränität	29
2. Subsidiarität	32
a) Subsidiarität im Völkerrecht	32
b) Subsidiarität in der Rechtsprechung des EGMR und in der EMRK	34
3. Kulturelle, politische und soziale Vielfalt der Staaten	36
4. Das Vorhandensein unbestimmter Begriffe in der EMRK	37
5. Merkmale der allgemeinen gerichtlichen Funktion	38
IV. Die Kriterien für die Gewährung eines »margin of appreciation«	39
1. Kriterien in Bezug auf das eingeschränkte Recht	40
2. Das Eingriffsziel	44
3. Gemeinsame europäische Standards (»common ground argument«)	47
4. Schwierigkeiten bei der Feststellung des Sachverhalts (»better placed argument«)	51
5. Politische Hintergründe (»policy grounds«) oder besondere Sachgebiete	53
6. Die Reichweite des »margin of appreciation« nach den Konventionsartikeln	59

7. Verhältnismäßigkeit und begründete Argumentationsentwicklung	63
V. Umfangs- und Kontrollintensitätsregeln für die Bestimmung des »margin of appreciation« beim EGMR	66
1. Die Schwere des Grundrechtseingriffs und die Kontrollintensität	67
2. Die Wichtigkeit des betroffenen Grundrechts	67
3. Das Eingriffsziel und seine Objektivität	68
4. Europäischer Konsens und kulturelle Divergenz	69
5. Grundrechtsschutz innerhalb der nationalen juristischen Ordnungen und deren internationale Überprüfung	71
6. Umfang der Maßnahmenbewertung von der nationalen Autorität	71
7. Dringlichkeit der Maßnahme	72
8. Ungewissheit	72
9. Die Qualität der Begründung	72
10. Überblick über die Kriterien zur Bestimmung des »margin of appreciation«	73
VI. Materielle und formelle Aspekte des »margin of appreciation«	73
VII. Einwände gegen den »margin of appreciation«	78
VIII. Ergebnisse	83
2. Teil: Abwägung und Spielräume	85
I. Einleitung	85
II. Die Verhältnismäßigkeit und die Abwägung von Grundrechten	85
1. Einwände gegen die Prinzipientheorie	86
2. Einwände gegen die Abwägung	88
3. Entgegnung auf die Einwände	94
a) Der Begriff der Rationalität in der Rechtswissenschaft	94
b) Modell der Abwägung	96
c) Gewichtsformel	97
III. Spielräume und formelle Prinzipien	104
1. Alexy	104
a) Ausgangspunkt: Einwände gegen die Prinzipientheorie	105
b) Verfassungsordnung	106
aa) Rahmenordnung	106
bb) Grundordnung	109

c) Spielräume	110
aa) Struktureller Spielraum	110
(1) Zwecksetzungsspielraum	110
(2) Mittelwahlspielraum	111
(3) Abwägungsspielraum	112
(a) Grundsatz der Geeignetheit	112
(b) Grundsatz der Erforderlichkeit	112
(c) Verhältnismäßigkeit im engeren Sinne	114
bb) Epistemische Spielräume	117
(1) Empirischer epistemischer Spielraum	117
(2) Die Erweiterung der Gewichtsformel	118
(3) Normativer epistemischer Spielraum	120
(4) Divergenzproblem und das Verbundgesetz	121
d) Formelle Prinzipien und das epistemische Modell	123
2. Borowski	129
a) Gesetzgeber und Abwägung	129
b) Drei Auffassungen zu formellen Prinzipien	132
c) Akzessorische und nicht akzessorische formelle Prinzipien	136
3. Sieckmann	141
a) Einleitung	141
b) Formelle Prinzipien: Begriff	141
c) Differenzierungen	144
d) Kontrollkompetenzen und das Modell konkurrierender Rechtskonzeptionen	145
e) Kriterien	148
f) Einwände	150
4. Raabe	153
5. Afonso da Silva	161
6. Klatt	169
a) Das Einstufungsproblem und die Einstufungsabwägung	169
b) Die Entwicklung eines Zweiebenenmodells	172
aa) Der Begriff und die Funktion formeller Prinzipien	174
bb) Die Rolle formeller Prinzipien in der Abwägung und die Modelle formeller Prinzipien	176
cc) Das Zweiebenenmodell	179
dd) Gewichtungsregeln	186

ee) Die Lösung der Kollisionen zwischen materiellen Prinzipien	190
7. Rivers	193
8. Portocarrero	199
9. Badenhop	205
IV. Teilergebnisse des zweiten Teils – Abwägung und Spielräume	211
3. Teil: Die prinzipientheoretische Rekonstruktion des »margin of appreciation«	214
I. Einleitung	214
II. Die Prinzipientheorie im Völkerrecht	216
III. Institutionalisierung der Menschenrechte im europäischen Schutzsystem, Rahmenordnung und Grundordnung	225
IV. Eine prinzipientheoretische Rekonstruktion des »margin of appreciation«	226
1. Einleitung	226
2. Die Grundlagen des »margin of appreciation« für eine prinzipientheoretische Rekonstruktion	228
3. Begründung des »margin of appreciation«: Das Spannungsverhältnis zwischen der Souveränität der Staaten und den Grundrechten im internationalen Kontext	232
4. Arten von Spielräumen und Arten des »margin of appreciation«	234
a) Struktureller Spielraum	235
b) Epistemischer Spielraum	238
5. Fall Evans: Feststellung des »margin of appreciation« im konkreten Fall	240
6. Modelle formeller Prinzipien und Rekonstruktionen des »margin of appreciation« anhand der Prinzipientheorie	244
a) Die vier Hauptmodelle formeller Prinzipien	245
b) Kombinationsmodell	246
c) Indirekte Abwägung oder das epistemische Modell	260
d) Das Zweiebenenmodell oder das Modell konkurrierender Rechtskonzeptionen	266
e) Überblick zur Anwendung der Modelle	283
V. Ergebnis	286

Literaturverzeichnis	289
Rechtsprechungsverzeichnis	297